

Protokoll zur 9. Sitzung des Begleitausschusses A 39 der Hansestadt Lüneburg am 31.08.2020, 18:00 Uhr, Glockenhaus

Anwesende:

Herr MOßMANN	(Hansestadt Lüneburg)
Frau HESEBECK	(Hansestadt Lüneburg)
Herr MEYER	(Hansestadt Lüneburg)
Frau SUHRKE-KONRAD	(Hansestadt Lüneburg)
Herr KIPKE	(Hansestadt Lüneburg)
Frau GERBER	(Hansestadt Lüneburg, Protokoll)
Frau SCHALOUSKE	(Lüne-Moorfeld)
Frau BOLLGÖHN	(Lüne-Moorfeld)
Herr SCHMITT-FAHNERT	(Fuchsweg)
Herr BRETSCHER	(Neu-Hagen)
Herr TÖWE	(Kaltenmoor)
Herr KELLER	(Klosterkamp)
Herr FIEDLER	(BI Lüne-Moorfeld)
Herr MOTT	(ADFC)
Frau FRIEDRICHS	(VCD)
Frau VOSSERS	(Landkreis Lüneburg)
Herr NINNEMANN	(Gem. Adendorf)
Herr MEYN	(SPD-Fraktion)
Herr DR. SCHARF	(CDU-Fraktion)
Herr SOLDAN	(Fraktion FDP)
Herr PODSTAWA	(Fraktion DIE LINKE)

TOP 1 Begrüßung

Herr Moßmann begrüßt die anwesenden Mitglieder des Begleitausschusses, die Zuhörer/-innen sowie Herrn Stüwe von der LZ und verweist einleitend auf die in der Einladung angesprochenen Inhalte sowie die derzeit stattfindende Online-Konsultation der NLStBV.

TOP 2 Allgemeine Informationen zum Planungsstand A 39

Herr Meyer gibt einen Überblick zum aktuellen Planungsstand, insbesondere die Planfeststellungsunterlagen, die Anschlussstellen und den Zeitplan betreffend. Hierzu erläutert er das derzeit laufende Genehmigungsverfahren (Phase 3). Die in diesem Rahmen stattfindende Online-Konsultation endet am 07.09.2020. Des Weiteren führt er die maßgeblichen Einwände der Hansestadt Lüneburg aus und verweist auf die sich anschließenden Schritte (vgl. Folie 10 der Präsentation).

Herr Dr. Scharf fragt, wie man sich jetzt gegenüber der NLStBV positioniere, wie also mit den von Herrn Meyer skizzierten Einwänden umgegangen werde. Stadtrat Moßmann erläutert, dass die Hansestadt nicht von ihren bisherigen Positionen abrücken wird und insoweit zweigleisig fährt, als dass sie zwar entsprechend der Beschlusslage grundsätzlich den geplanten Bau der A39 befürwortet, sich jedoch trotzdem die Klagemöglichkeit nicht verbauen will, speziell was die Aspekte Lärmschutz und den Verkehr betrifft. Dementsprechend werde man diese Einwände auch im Rahmen der Online-Konsultation an die NLStBV kommunizieren.

Eine verlässliche Aussage zum wahrscheinlichen Baubeginn in 2024 oder zu möglichen Klagen könne nicht getroffen werden, so Herr Meyer auf eine Frage von Herrn Podstawa.

Auf Nachfrage von Herrn Fiedler zur Verlängerung des Tunnels führt Stadtrat Moßmann aus, dass auch diese Position aufrecht erhalten und an den Vorhabenträger weitergegeben wird.

Herr Dr. Scharf bemängelt, dass zwei zentrale Forderungen hinsichtlich des Lärmschutz隧nells einerseits und der Lärmschutzwände andererseits mit Blick auf die Wohnbebauung nicht angesprochen worden seien; er habe hierzu eine Anfrage im Rat gestellt und spricht sich für eine klare/eindeutige Positionierung der Hansestadt aus.

Stadtrat Moßmann verweist auf die Aussage des Oberbürgermeisters in der vergangenen Ratssitzung, wonach diese Aspekte nicht miteinander vermengt werden sollten. Der vorgesehene Wall solle in Abstimmung mit der Gemeinde Adendorf wieder errichtet werden. Der Vorhabenträger argumentiert dagegen, dass die bestehenden Grenzwerte eingehalten würden und der Lärmschutz daher nicht in der geforderten Form notwendig sei. Er bestätigt nochmals, dass die Hansestadt nicht von ihren Forderungen abrücken werde, dies umfasse auch den Vorschlag, die „Behelfsbrücke“ stehen zu lassen.

Herr Meyn ist selbst als Anwohner betroffen und betont, dass optimaler Lärmschutz das zentrale Element sei. Er fragt, inwieweit die Hansestadt hier bereit ist, sich über das Maß hinaus finanziell zu engagieren. Stadtrat Moßmann verweist auf die Abstimmungen mit dem Landkreis Lüneburg und der NLStBV, wonach eine finanzielle Beteiligung sowohl der Hansestadt als auch des Landkreises denkbar erscheint.

Anm. d. Prot.:

Auf Bitten des Ausschussmitglieds, Frau Petra-Iris Schalauske, wird folgender Passus hinsichtlich der Verlängerung des Autobahntunnels nach Norden und Süden in das Protokoll eingefügt:

„Ratsherr Dr. Scharf (CDU) und Ratsherr Meyn (SPD) erklären, dass ihre Parteien eine Verlängerung des geplanten Autobahntunnels nach Norden und Süden fordern. Herr Fiedler, Herr Constien und weitere Teilnehmer schließen sich den Forderungen der beiden Ratsherren an. Herr Pahl bedankt sich im Namen der Anwohner an dem geplanten Autobahntunnel für die Unterstützung ihrer Forderung nach Verlängerung des Tunnels nach Norden und Süden durch die CDU und die SPD im Stadtrat sowie durch Herrn Oberbürgermeister Mäde.“

Auf die Frage von Herrn Pahl (Zuhörer), ob das Planfeststellungsverfahren erneut „aufgeschnürt“ würde, wenn die neue Autobahn GmbH die Geschäfte übernimmt, führt Stadtrat Moßmann aus, dass der Aufgabenübergang zum 01.01.2021 geplant sei. Das laufende Verfahren sei jedoch hiervon unabhängig, da lediglich eine neue Zuständigkeit begründet werde. Planfeststellungsbehörde bleibe weiterhin die NLStBV; die Autobahn GmbH werde neuer Vorhabenträger.

Herr Pahl nimmt Bezug auf die Aussage von Frau Padberg in der LZ vom 24.08. hinsichtlich alternativer Lärmschutzmaßnahmen und bittet den anwesenden LZ-Redakteur um eine Klar- bzw. Richtigstellung. Stadtrat Moßmann erklärt hierzu, dass er die Aussagen der NLStBV nicht kommentieren möchte.

TOP 3 Gestaltungsdialoq Lärmschutz隧nne

Frau Hesebeck erläutert das Gestaltungskonzept des Tunnelbauwerks einschließlich der betroffenen Straßenzüge. Die Skizze wird im Detail vorgestellt und stößt auf Zu-

stimmung der Anwesenden. Bereits im Juni habe eine Abstimmung mit der Landesbehörde stattgefunden. Unter Federführung der Landesbehörde solle eine Beteiligung auch von Kindern und Jugendlichen zur Gestaltung der Grün- und Spielplatzflächen erfolgen. Frau Hesebeck verweist auf ein städtisches Referenzprojekt der Christianischule am Kreidebergsee, was wohlwollend aufgenommen wurde und wo viele Wünsche der Betroffenen einfließen konnten. Die Hansestadt hat gegenüber der Landesbehörde ein vergleichbares Beteiligungsverfahren angeregt.

Auf Nachfragen von Herrn Pahl und Frau Paland zur Barrierefreiheit der Rampe für Radfahrer und der Treppe für Fußgänger antwortet Frau Hesebeck, dass hier grundsätzlich die Maßstäbe der Barrierefreiheit angelegt würden, Detailplanungen jedoch noch nicht vorlägen; es handele sich um erste Entwürfe.

Herr Meyn bedankt sich bei der Verwaltung für die Vorarbeit zum Gestaltungskonzept für die Tunneldecke und verweist hinsichtlich der Zugänglichkeit von der Erbstorfer Landstraße aus auf die Verbindungsfunktion z. B. zum Loewe-Center. Im übrigen sei er gerne bereit, sich bei dem Gestaltungsdialog einzubringen.

Herr Zirzow (Zuhörer) erfragt die zukünftigen Breiten der Fahrspuren im Vergleich zum Status quo. Laut Stadtrat Moßmann könne dies nicht ad hoc beantwortet werden, würde jedoch im Protokoll ausgeführt. Anm.d.Prot.: Der Status quo umfasst einen rechten Fahrstreifen von 3,75 m Breite und einen linken Fahrstreifen (Überholspur) von 3,25 m Breite. Künftig soll es einen rechten und linken Fahrstreifen mit jeweils 3,75 m Breite sowie einen 3 m breiten Pannestreifen geben.

Stadtrat Moßmann stellt nochmals klar, dass der vorgesehene „Gestaltungsdialog“ außerhalb des förmlichen Verfahrens liefe und hier auf ein gutes Miteinander mit der Landesbehörde gesetzt werde. In jedem Falle solle der Tunnel begrünt werden. In Richtung der Anwesenden appelliert er – wie bereits in der Einladung ausgeführt – an eine aktive Mitwirkung in diesem von der Landesbehörde initiierten Dialog und würde es begrüßen, wenn dort auch Betroffene außerhalb der Verwaltung das Wort ergreifen würden.

Herr Constien (Zuhörer/Vertreter BI Lüne-Moorfeld) möchte sich ebenfalls gerne einbringen und nimmt noch einmal Bezug auf eine mögliche Verlängerung des Lärmschutz隧nels; hierzu betont auch Herr Dr. Scharf nochmals, dass dies seit Jahren gefordert werde. Auch er stehe für eine Beteiligung im Gestaltungsdialog zur Verfügung. Stadtrat Moßmann verweist darauf, dass die Unterlagen aus den offiziellen Planfeststellungsunterlagen kommen und die Einwendungen weiterhin Bestand hätten; im übrigen bleibe der Dialog mit der Straßenbauverwaltung abzuwarten.

Abschließend stellt er erneut heraus, dass das Planfeststellungsverfahren regulär weiterlaufe und daneben weiterhin der Austausch mit der NLStBV auf der Arbeitsebene gepflegt werde.

TOP 4 Anwohnerfragen

Sind unter TOP 2 und 3 direkt aufgeführt.

TOP 5 Verschiedenes

Herr Moßmann dankt den Anwesenden für die konstruktive Mitarbeit und bittet, sich gerne bei Frau Gerber hinsichtlich einer Mitarbeit im angesprochenen Gestaltungsdialog zu melden.

Ende der Sitzung: 19:05 Uhr

Moßmann

Gerber
(Protokollführerin)

Anlage

Power-Point-Präsentation zur Sitzung vom 31.08.2020